

Jahresbericht des „Vereins zur Erhaltung der St.-Ulricus-Kirche Börninghausen e.V.“

Am 28. Februar 2005 wurde unser Kirchbauverein gegründet, der inzwischen 431 Mitglieder hat. Für einen Verein, der in den nächsten Tagen ein Jahr alt wird, ist das sicherlich eine erfreuliche Mitgliederzahl. Wir danken den Mitglieder aus unserer Gemeinde, aber ganz besonders auch denen von außerhalb, die mit ihrer Mitgliedschaft ihr Interesse an dem Erhalt unserer historischen Kirche bekunden.

Der 1. Bauabschnitt zur Sanierung der Gewölbe und zur Bannung der Einsturzgefahr war im Juni 2005 abgeschlossen. Die Finanzierung von 185.000 Euro ist gesichert und schon abgewickelt. Der 2. Bauabschnitt der Turmsanierung geht in den nächsten Wochen zu Ende. Die Finanzierung von 65.000 Euro ist ebenfalls gesichert. 10.000 Euro für die Turmsanierung hat der Kirchbauverein zur Verfügung gestellt. Wichtig war diese finanzielle Hilfe, da sonst andere terminlich gebundene Zuweisungen von Stiftungen bzw. der Bezirksregierung in Detmold verfallen wären. Somit sind die 250.000 Euro der ersten beiden Bauabschnitte gesichert. Darüber sind wir sehr froh und danken das auch den Mitgliedern des Kirchbauvereins und besonders natürlich auch allen von außerhalb.

Der kommende 3. Bauabschnitt wird der umfangreichste. Es geht um die Erstellung eines neuen Fußbodens einschl. der Vorkehrungen für Heizung und Beleuchtung mit der Anbringung der entsprechenden Leerrohre dafür. Vor ca. 35 Jahren war auf Veranlassung des Landesdenkmalamtes wegen unserer wertvollen Orgel eine Fußbodenheizung eingebaut worden, damit immer in der Kirche eine entsprechende Raumtemperatur sein konnte. Diese Heizung war so defekt, dass sie zuletzt nur noch ein Viertel der Leistung erbrachte. Zunächst gingen wir noch von einer Erneuerung der Fußbodenheizung aus. Im Moment sieht es nach Aussage der Fachleute so aus, dass wahrscheinlich ein anderes Heizungssystem eingebaut wird, wovon wir noch keine Einzelheiten kennen. In jedem Fall war es erforderlich, den alten Fußboden aufzunehmen. Dies ist inzwischen durch ehrenamtliche Mitarbeit – hauptsächlich durch Mitglieder des Kirchbauvereins – geschehen. Dadurch haben wir einiges an Kosten gespart. Allen ehrenamtlichen Helfern sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt.

Inzwischen hat das Landesdenkmalamt auch mit archäologischen Untersuchungen im Boden der Kirche begonnen, was äußerst interessant und aufschlussreich ist. Auch bei diesen archäologischen Arbeiten helfen Mitglieder des Kirchbauvereins ehrenamtlich mit.

In der Jahreshauptversammlung am 20. Februar 2006 werden der leitende Architekt Dipl.-Ing. Bernhard Brüggemann aus Braunschweig sowie der Archäologe Dr. Otfried Ellger aus Münster zugegen sein und sachkundige Erläuterungen geben. Bisher war man davon ausgegangen, dass zunächst der heutige romanische Chorraum im Osten der Kirche als kleine Kapelle errichtet wurde, später dann der Turm im Westen separat und freistehend (als Wohnturm) gebaut wurde und in einem dritten Stadium der Chor im Osten mit dem Turm im Westen durch das Langhaus verbunden wurde. Dieses Langhaus war in jedem Fall zunächst romanisch mit einer Flachdecke, das nach einem Brand im Jahre 1430 im Stile der damaligen Zeit mit gotischen Gewölben und auch mit gotischen und somit spitzbölgigen Fenstern gebaut wurde. Durch die archäologischen Untersuchungen scheint es aber immer wahrscheinlicher, dass im heutigen Langhaus der allerälteste Vorgängerbau einer Kirche zu sehen ist. Dr. Ellger sprach bisher von Mauerresten aus der Zeit von ca. 1280. In der Kirche, die inzwischen genau archäologisch vermessen wurde, befinden sich etliche Gräber, die zum Teil in den nächsten Wochen geöffnet werden. Auch wertvolle Münzfunde wurden gemacht, die vom Landesdenkmalamt numismatisch bestimmt wurden. Über die archäologischen Untersuchungen gibt es demnächst ein genaues Gutachten von Dr. Ellger. Daraus geht dann auch das Niveau des Fußbodens hervor, das für die Neuansbringung des Fußbodens maßgeblich ist. Leider wurden bei früheren Renovierungen die Proportionen im Innenraum der Kirche erheblich verändert durch

unsachgemäße Erhöhung des Fußbodens (weil das offenbar am einfachsten war für die Installierung einer Heizung, wenn man den Einbau einfach oben auch dem Vorgängerfußboden vornahm). Der ursprüngliche Fußboden hat mit Sicherheit 60 bis 80 cm tiefer gelegen, als der letzte vorfindliche Fußboden lag. Damit es an der Tür keine „Stolperstufe“ gibt, soll der Kirchhof draußen demnächst natürlich auf das Niveau des Innenfußbodens abgesenkt werden.

Für den in diesem Jahr 2006 anstehenden großen 3. Bauabschnitt benötigen wir nach Aussage von Dipl.-Ing. Brüggemann ca. 100.000 Euro. Im Blick auf den Finanzierungsplan gehen wir davon aus, dass uns die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sowie auch die Stiftung KiBa (Stiftung zur Erhaltung kirchlicher Bauwerke), die sich vor allem in Ostdeutschland engagiert, auch weiter mit namhaften Zuschüssen bedenken. Die Antragstellung dort ist bereits durch Herrn Brüggemann eingeleitet worden. Aller Voraussicht nach braucht die Kirchengemeinde für die anstehenden Maßnahmen des 3. Bauabschnittes an Eigenmitteln ca. 40.000 Euro. Der Verein hat, wie aus dem Finanzbericht ersichtlich, gegenwärtig gut 12.000 Euro zur Verfügung. Jeder weiß, dass wir also noch zusätzlich noch viel Geld brauchen, bevor der Finanzierungsplan aufgestellt und der Kostendeckungsplan vom Landeskirchenamt genehmigt werden kann. Durch die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge im laufenden Jahr 2006 können wir in diesem Jahr noch zusätzlich gut 9.000 Euro verbuchen. Wir sind also nach wie vor auf Ihre Treue und Spendenfreudigkeit angewiesen. Wir hoffen, dass der 3. Bauabschnitt im kommenden Dezember abgeschlossen sein kann.

Danach steht dann ein 4. Bauabschnitt an, wo es um den Einbau einer neuen Heizung geht, um die Installation der elektrischen Anlage sowie um einen Innenanstrich der Kirche. Hierfür können wir z. Zt. noch keine Zahlen im Hinblick auf die Finanzen benennen.

Ganz zum Schluss müsste ein 5. Bauabschnitt erfolgen mit Außenanstrich der Kirche, Herrichtung des Kirchplatzes samt Pflasterarbeiten und Bepflanzung. Aber dieser allerletzte Bauabschnitt kann sicher erfolgen, nachdem wir die Kirche schon wieder für Gottesdienste benutzen können. Wann die Kirche wieder für Gottesdienste zur Verfügung steht, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Je finanzkräftiger wir sind, desto eher wird dieser Tag kommen. Selbstverständlich soll unsere Kirche nach Abschluss der Renovierung wieder täglich zur stillen Andacht und zur Besichtigung geöffnet sein. Die Kirchengemeinde verfügt bereits über das amtliche Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“, das nach Abschluss der Renovierung draußen an der Kirche angebracht wird.

Ferner weisen wir auf die Internetseite des Vereins hin: www.boerninghausen.de, wo alle wichtigen Informationen zur Kirchenrenovierung zu entnehmen sind. Auch das archäologische Gutachten wird dort nach Vorliegen demnächst eingestellt.

Zum Schluss möchten wir nochmals Ihnen allen, jedem einzelnen von Ihnen, von ganzem Herzen danken für Ihre Beteiligung an der Renovierung unserer historischen Kirche in Börninghausen und für Ihren finanziellen Einsatz. Ihr Geld ist sehr gut angelegt in dieser Zeit, wo leider die öffentlichen Kassen für die Bewahrung historischer Kirchen so gut wie leer sind. Wenn man bedenkt, dass seit dem 30. September 2001 bekannt ist, dass an unserer Kirche dringend Handlungsbedarf besteht, sind wir zunächst einmal froh, dass immerhin im November 2004 mit dem I. Bauabschnitt begonnen wurde. Bei diesen zeitlichen Abläufen lässt sich denken, dass wir alle noch viel Kraft und Geduld brauchen.

Diesen Jahresbericht beschließen wir damit, dass wir Ihnen und Euch von Herzen alles Gute wünschen und verbleiben im Namen des Kirchbauvereins mit besten Grüßen des Vorsitzenden Uwe Ramsberg sowie auch von Pfarrer F. W. Beckmann.

Börninghausen, im Februar 2006